

Mitteldeutschland

Tagen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 226

Verlagsanstalt: Verlag v. Bräuer, Halle (S.), Große Braubaustr. 16/17. Telefon 27431. Druck-Verlag: Druckerei v. Bräuer, Halle (S.), Große Braubaustr. 16/17. Telefon 27431. Vertrieb: Vertriebsstelle v. Bräuer, Halle (S.), Große Braubaustr. 16/17. Telefon 27431.

Halle (S.), Dienstag, 27. September 1938

Preis: Einzelheft 10 Pf. Abonnement: 3 Monate 30 Pf. 6 Monate 55 Pf. 1 Jahr 100 Pf. (Postgebühren extra)

Einzelpreis 10 Pf

Der Führer: „Herr Benesch mag wählen!“

Das erste Echo auf die Rede Adolf Hitlers

Der deutsche Standpunkt noch einmal unmißverständlich und zum letzten Male dargelegt / Einmütig und geschlossen stellte sich gestern das deutsche Volk hinter seinen Führer / Verständnis für Deutschland in Italien und Polen / London verständnislos?

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Der Führer hat gesprochen. Noch nie hatte er so das Ohr der ganzen Welt. Noch nie hatten seine Worte ein derartiges Gewicht. Noch nie erlebte der Berliner Sportpalast derartige Begeisterung. Aber das Großartigste an dieser historischen Kundgebung war doch, daß amtierendes das mächtige Volk des Sportpalastes allgemein vor und über ganz Deutschland sich dehnte, und daß das ganze deutsche Volk menschenmännlich fühlte und erlebte wie die 20 000, die das Glück hatten, unmittelbare Zeugen dieser Führerrede sein zu können.

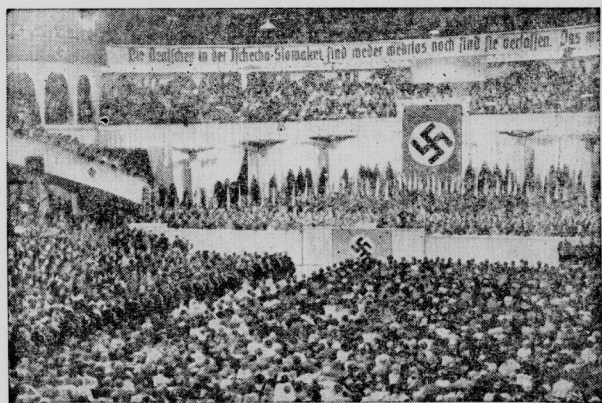
Es lag eine große Feierlichkeit über den Sportpalast und ein heiliger Ernst. Hier loderte kein Strohhalm der Begeisterung auf, sondern hier scharte sich ein Volk um einen Mann zu einer Schwurgemeinschaft, so entschlossen und fest und stark, daß sie allen Gefahren troben wird, so groß sie auch sein mögen. Der Führer sprach so leidenschaftlich, so ergreifend und erregend, wie wir noch nie zuvor ihn sahen. Geradezu erschütternd waren seine bewogenen Aussagen, in denen er der Welt noch einmal seine langwierigen und geschäftigen Bemühungen um die Sicherung eines dauerhaften Friedens für Europa vor Augen führte. Wie Menschenfische kauften seine Antlanen nieder gegen das Soffen der Unterdrückung, des Terrors, der Lüge und der Intrige, das in einem Manne seine Verkörperung findet: in Benesch. Die sudetendeutschen Flüchtlinge und Freilichtkämpfer, die einen Teil des Versammlungssaales füllten, waren eine herzbare Unterbrechung dieser Anklagen.

Wie ein einziger Aufschrei gellte die Entrüstung durch den Saal, die Entrüstung eines ganzen Volkes. Mit natürlicher Gewalt brach sich das lange zurückgedrängte Gefühl Bahn: Recht ist es auch! Und als der Führer diesem Gefühl Worte verlieh, da wurden sie wie eine Erlösung empfunden, nicht nur in diesem Saal, sondern überall im deutschen Volk. Nicht als ob das deutsche Volk friese lächerlich wäre, und erst recht war die Rede des Führers keine Brandrede. Wir haben

nichts gegen die anderen Völker, stellte Adolf Hitler fest. Um so schroffer wandte er sich gegen den Mann, der die Verantwortung für die Entwicklung der Vergangenheit trägt, und der auch jetzt um die Verantwortung für die Entscheidung zwischen Krieg und Frieden nicht herum kommt. Der Führer hat ihn klar und klar vor die Wahl gestellt.

Herr Benesch hat für seine persönliche Sicherheit alle Vorbehalte getroffen. Er hat ein dreiwöchiges Abzugsbereitschaften, das ihn im Falle der Gefahr in seine Geburtsheimat Moskau bringen soll. Er hat ja auch schon von 1914-18 niemals mit der Waffe in der Hand einem Feinde gegenüber gestanden, sondern es vorgezogen, gut gekleidet und gut genährt in eleganten Salons seine Fäden zu spinnen. Vielleicht glaubt er auch diesmal, sich auf eine ähnliche „Kriegsruhe“ Beschränkung beschränken zu können. Will Herr Benesch die Völker Europas durch ein Meer von Blut und Tränen waten lassen, nur um seine persönliche Habgier gegen das deutsche Volk abzureagieren? Will er zur Verwirklichung seines persönlichen Ehrgeizes sein eigenes Volk, das die Habgier Benesch's gewiß nicht teilt, der Vernichtung ausliefern?

Das ist die Verantwortung, die auf Herrn Benesch lastet und die der Führer in das helle Scheinwerkerlicht der Weltöffentlichkeit gestellt hat. Nun mag Herr Benesch wählen, das Volk ist bereit. Geschlossener und entschlossener denn je steht es zu seinem Führer.



Adolf Hitlers große Abrechnung mit Benesch

Auf unserem oberen Bild sieht man Adolf Hitler nach seiner Ankunft, als er für die jubelnden Heilrufe der Tausende dankte. Links von ihm Dr. Goebbels, rechts Rudolf Heß, Generalfeldmarschall Göring, v. Ribbentrop, Dr. Frick, Reichsführer Himmeler und Reichsminister Rust. Unter unserem Bild gewährt eine Uebersicht über die gewaltige Kundgebung im Berliner Sportpalast. (Scherl-Bilderdienst-M.)

England spricht von Atempause

Verständnislose Kommentare / „Die Tür noch nicht unwiderruflich verriegelt“

Die große Rede des Führers im Berliner Sportpalast hat mit ihrer klaren, eindeutigen Sprache in der gesamten englischen Öffentlichkeit einen ungeheuren starken Eindruck hinterlassen. Beileiden Streifen des englischen Volkes hat die mit schonungsloser Offenheit durchgeführte Abrechnung mit dem Terrorregime des Herrn Benesch die Augen geöffnet und man erkennt allmählich, daß hier ein Problem vorliegt, das rasch und endgültig gelöst werden muß.

Auch in der englischen Presse hat wohl noch keine Führerrede ein ähnlich starkes Interesse gefunden. Die Blätter veröffentlichen sie in wochenlangem Abstand und beschäftigen sich in ausführlichen Kommentaren mit ihrem Inhalt. Dabei muß man allerdings die Feststellung machen, daß die selbstverständliche Verbindung des Führers nach einer raschen und tatkräftigen Durchführung der bereits von lang ausgestandenen Abtretung des Sudetenlandes immer noch wenig Verständnis findet. Vielmehr haben die Zeitungen alle möglichen Einwände zu machen, ohne dabei

aber in der Lage zu sein, ihre entgegengelegte Auffassung irgendwie vernünftig zu begründen. Nebenbei taucht immer noch die falsche Hoffnung auf, daß Deutschland sich etwa doch noch auf weitere Verhandlungen oder Kompromisse einlassen könnte.

Das führende Organ, die „Times“, nennt die Führerrede eine „ziemlich offensiv Erklärung“ zu der ausgeübten völlig berechtigten Frage, nämlich dem Recht der Sudetendeutschen, mit dem Reich vereinigt zu werden. Im Rahmen ihrer weiteren Ausführungen betont das Blatt, daß die erste Frage im scheidungs-deutschen Problem gelöst sei. Die beiden Völker, Tschechen und Deutsche, sollten getrennt und die deutsche Bevölkerung mit dem Reich vereinigt werden. Die Meinungsverschiedenheit, die zwischen England und Frankreich auf der einen und Deutschland auf der anderen Seite bestehe, sei eine Meinungsverschiedenheit über die Methode. Die „Times“ bezieht im übrigen, daß die Britisch Legion in den Abteilungsgebieten die Ordnung aufrecht erhalten solle.

Der „Daily Telegraph“ meint u. a., daß die Tür zu Verhandlungen noch nicht unwiderruflich verriegelt sei. Die Welt habe noch eine Atempause. Die „Daily Mail“ meint, daß die Ansichten sich durch die Rede des Führers nicht verwickelt hätten. Denn der Führer habe zwar seine Bedingungen an Prag wiederholt, aber auch dem deutschen Volk nach Frieden Ausdruck gegeben. Das Blatt erklärt, daß man die Atempause jetzt dazu benutzen müsse, um die Rede des Führers gründlich zu studieren.

Das sogenannte innere Kabinett, bestehend aus Chamberlain, Lord Halifax, Schatzkanzler Simon und Finanzminister Hoare, trat unmittelbar nach Beendigung der Ansprache des Führers zusammen, um diese Rede zu prüfen. Der volle Text der Rede lag jedoch noch nicht vor. Infolgedessen wurde eine Volksabstimmung erst heute vormittag stattfinden. Die Sitzung war 20 Minuten nach Mitternacht beendet. Kurz nach 22 Uhr fand gestern eine Sitzung des Geheimen Staatsrates unter Vorsitz des Königs im Buckingham-Palast stattgefunden. Die Sonderausgabe des „Evening Standard“ hebt besonders die Ausführungen über Chamberlains hervor, wobei es die Worte heraushebt, daß der Führer dankbar für Chamberlains Friedensbemühungen sei, indem er erklärt, daß er eine friedliche Lösung wünsche, seine Gesand aber am Ende sei.

Der Räumungsplan

Das deutsche Memorandum, das in Godesberg am 28. September dem englischen Premierminister... Chamberlain zur Einleitung an... überreicht wurde...

Deutschland schlägt vor, daß das gesamte süddeutsche Gebiet bis zum 1. Oktober von den Truppen geräumt und von deutschen Truppen besetzt sein müßte...

Tamals hatten wir das Gebiet der ehemaligen Reichslande in ebenso kurzer Frist, wie sie den Tschechen vorgefchlagen wird, zu verlassen...

Das Memorandum steht neben dem Uebertragung der unzeitweiligen süddeutschen Gebiete an das Reich ohne jede vorherige Abstimmung gemäß den englisch-französischen Vorschlägen...

Die nachträgliche Aufregung wird natürlich von den Tschechen bemerkt, um sich der zuerst zugelagten Unterwerfung unter das Chamberlain-Programm zu entziehen...

Es ist natürlich zu spät. Aber England dürfte denken, daß die Heimkehr der 3 1/2 Millionen süddeutschen ins Reich nur durch die Forderungen des Memorandum ermöglicht werden kann...

Das Tschecho

Starke Widerhall in Italien

Manifolini hörte die Rede im Sonderzug. Die weltanschauliche Rede des Führers zur süddeutschen Frage wurde über den italienischen Rundfunk von allen Volksgenossen in Italien mit der gleichen Begeisterung aufgenommen wie im Reich...

Größtes Interesse in Paris

Wie aus Pariser politischen Kreisen zur Rede des Führers verläutet, hebt man insbesondere die Stellen über Frankreich hervor. Man ist der Ansicht, daß aus ihnen ein verführerischer Geist herausginge...

Volle Zustimmung in Sofia

Ganz Bulgarien stand gestern im Banne der historischen Führerrede, der man hier mit einer nicht mehr zu überbietenden Spannung entgegengeblutet hatte...

Moskau hörte vergeblich

Die Funkübertragung der Rede des Führers in Berliner Sportpalast wurde in Moskau nicht gehört, nicht am offensichtlich durch einen Moskauer Sender...

Bolles Verständnis in Polen

Nach niemals stand eine politische Rede eines Staatsmannes so ausschließlich im Mittelpunkt des Interesses der polnischen Öffentlichkeit wie die Rede des Führers. Die Zahl der Rundfunkempfänger, die während der Führerrede nicht auf ein paar hundert Personen eingegrenzt waren...

Belgrad hoffnungsvoll

Zur Führerrede wird an aufständiger jugoslawischer Stelle erklärt, daß sich die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der süddeutschen Frage starkte. In maßgebenden politischen Kreisen bezeichnet man zwei Punkte der Führerrede als besonders wichtig...

Prag unterbrach den Strom

Die nordböhmischen Elektrizitätswerke melden aus Litmitz, daß gestern abend von Vertriebsgeden das Urteil über die Zusammenfassung der Tschecho-Slowakei und damit auch über die Unfriedensverträge von St. Germain und Trianon gefällt und von den Tschechen angenommen war...

19.30 bis 21.30 Uhr die Stromlieferung unterbrochen, man hat hierher Mahnahme waren getroffen. Die Bezirke Wernsdorf, Rumburg, Schludena, Böhmisch-Tepla, Teplitz, Wodensbad, Teplice, Sedbana und Nordböhmen...

Das erste Echo aus Belgien

Die Führerrede wurde von den belgischen Ministern mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Belgische Minister, unter ihnen Ministerpräsident Spaak hörten die Rede am Rundfunk an...

Nachteiliger Eindruck in Warschau

Gestern mittag um 14 Uhr landete auf dem Warschauer Flugplatz ein Sonderflugzeug mit einem Kurier der tschechischen Regierung. Er überbrachte die in Aussicht gestellte Antwortwortnote...

„Man muß Berlin bombardieren können!“

Ein französischer Kriegsheber über die Aufgabe der Tschecho-Slowakei

In der Pariser „Epoque“ beschäftigt sich der Bruder des berühmten Generalen de Kerillis mit einem kaum zu überbietenden Zynismus mit der Rolle, die die Tschecho-Slowakei in dem bevorstehenden deutsch-tschechischen Krieg spielen dürfte...

Das böhmische Land mit seinen weiten Ebenen sei ein wunderbarer Ausgangspunkt für die Aufstellung eines Heeres von fast 100 Kilometern vor Berlin, also für ein modernes Flugzeug nur eine halbe Flugstunde weit entfernt...

Tschechen schalten den Strom ab

Handgranaten gegen Süddeutsche, die den Führer gestern abend hören wollten. Nach einer Meldung aus Teichen wurde am Montag in der Zeit von 19 bis 23 Uhr die Anordnung der Behörden in ganz Tschechien...

Die tschechischen Truppen in Welpert beschossen nach einer Meldung des „Arbeitskampfes“ am Montag um 19.45 Uhr die Straße nach Bärenstein, um zu verhindern...

Eine persönliche Mitteilung Chamberlain an den Führer

Englands Ministerpräsident Chamberlain hat gestern morgen eine persönliche Mitteilung an den Führer gerichtet. Die Sir Horace Wilson im Flugzeug nach Berlin brachte. Von 10 Downing Street wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben...

Die ausgereiften Pläne in Berawa

Die Familie des tschechischen Schwundindustriellen Wata ist in Serajewo eingetroffen und hat im Hotel „Europa“ für mehrere Wochen Zimmer bestellt. Mehrere der französischen Minister entschlossen, eine persönliche Mitteilung an den deutschen Kaiser zu richten...

Nachteiler Eindruck in Warschau

Die Prager Antwort an Polen

Abtretungsverhandlungen nicht abgeschlossen? / Warschau prüft die Antwort. Gestern mittag um 14 Uhr landete auf dem Warschauer Flugplatz ein Sonderflugzeug mit einem Kurier der tschechischen Regierung...

Seiten der höchsten Stellen des Staates sein. Insofern hat die Note in politischen Kreisen Warschaws einen nachteiligen Eindruck gemacht. Sie vertritt aber die Bereitschaft, die Frage einer Abtretung mit Polen zu erörtern...

„Man muß Berlin bombardieren können!“

Ein französischer Kriegsheber über die Aufgabe der Tschecho-Slowakei

In der Pariser „Epoque“ beschäftigt sich der Bruder des berühmten Generalen de Kerillis mit einem kaum zu überbietenden Zynismus mit der Rolle, die die Tschecho-Slowakei in dem bevorstehenden deutsch-tschechischen Krieg spielen dürfte...

Das böhmische Land mit seinen weiten Ebenen sei ein wunderbarer Ausgangspunkt für die Aufstellung eines Heeres von fast 100 Kilometern vor Berlin, also für ein modernes Flugzeug nur eine halbe Flugstunde weit entfernt...

Tschechen schalten den Strom ab

Handgranaten gegen Süddeutsche, die den Führer gestern abend hören wollten. Nach einer Meldung aus Teichen wurde am Montag in der Zeit von 19 bis 23 Uhr die Anordnung der Behörden in ganz Tschechien...

Prag unterbrach den Strom

Die nordböhmischen Elektrizitätswerke melden aus Litmitz, daß gestern abend von Vertriebsgeden das Urteil über die Zusammenfassung der Tschecho-Slowakei und damit auch über die Unfriedensverträge von St. Germain und Trianon gefällt und von den Tschechen angenommen war...

Advertisement for 'Lodix' hair care product. Text: 'Wer sparsam ist und klug dazu, pflegt stets mit Lodix seine Schah!'. Includes a list of agents and prices for various locations like Berlin, Leipzig, and Chemnitz.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Chamberlain spricht im Unterhaus

Am kommenden Mittwoch. Die englisch-französischen Verhandlungen dauern gestern von ungefähr 10.30 bis 12 Uhr und endeten mit einem Communique, in dem festgestellt wird, daß volle Übereinstimmung in allen Punkten erreicht wurde.

Das britische Parlament wird am Mittwoch um 11.15 Uhr zusammenzutreten, und alle anderen Angelegenheiten zurückgestellt werden, wird Chamberlain sofort mit seinen Ausführungen beginnen können, die einen historischen Abschnitt über alle Einzelheiten der Verhandlungen der letzten Wochen, insbesondere der Rede Chamberlains in Verdun, und die von Chamberlain, bringen werden.

Der Chef des französischen Generalstabes, General Gamelin, wurde gestern nachmittags dem Chef des englischen Generalstabes, mit dem er eine längere Aussprache hatte.

Frankreichs Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet trafen mit ihrer Begleitung tags nach 16 Uhr von London auf dem Flughafen St. Germain ein.

Todesopfer über Todesopfer - Tag für Tag

Flüchtling angeschossen und dann ermordet

Schwerverletzter mußte Stunde um Stunde ohne Hilfe liegen bleiben / Immer wieder Grenzverletzungen

Am Montagabend gegen 22.45 Uhr wurde bei Herrn ... der jüdische Flüchtling ... auf reichsdeutschem Boden in einer Entfernung von etwa 100 Metern von der Grenze, als er aus dem Dorf zu seinem Dorfort ging, von einer Unteroffizierspatrouille, von tschechischer Seite her, erschossen verletzt.

Wie die 'Tessener Neuesten Nachrichten' melden, verübten die Tschechen in den Abendstunden des Sonnabends in dem jüdischen Ort ... einen jüdischen Flüchtling ... erschossen und dann ermordet.

Keine eindeutige Antwort an Ungarn

Brag versucht sich zu drücken / Budapest lehnt Tschechenantwort ab

Von zutändiger ungarischer Stelle wird mitgeteilt: Die ungarische Regierung hat am 22. d. M. bei der Frage ... keine eindeutige Antwort gegeben.

Subetenbeutlicher Führer erschossen

Noch einige Tage Zeit

Der Duce sprach in Verona.

Am Montagabend gegen 22.45 Uhr wurde bei Herrn ... der jüdische Flüchtling ... auf reichsdeutschem Boden in einer Entfernung von etwa 100 Metern von der Grenze, als er aus dem Dorf zu seinem Dorfort ging, von einer Unteroffizierspatrouille, von tschechischer Seite her, erschossen verletzt.

Handwerkerlokomotive streifte Personenzug

15 Tote in Westfalen.

Wie die Reichsbahnverwaltung Essen mitteilt, wurde gestern am 19.35 Uhr im Bahnhof ... eine Handwerkerlokomotive ... streifte einen Personenzug.

Schweres Eisenbahnunglück bei Barcelona

Bei 60 km/h, 30 Kilometer westlich von Barcelona, ereignete sich ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Personenzüge.

Die englischen Lebensmittelbörsen führen feste Preise ein

In Anbetracht der immer mehr steigenden Unruhen in der britischen Bevölkerung haben die englischen Lebensmittelbörsen ... feste Preise eingeführt.

Kein rumänischer und jugoslawischer Schritt in Budapest

In unternichteter Budapestischer Kreisen wird mitgeteilt, daß die Weibuna auswärtiger Mächte ... keinen Schritt in Budapest machen werden.

Stadttheater Halle. Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr: Bernhard von Weimar. Drama von Koll Laueker.

Wie rufen die Freude, der heilere Sonntagnachmittag am 2. Oktober, 15 Uhr, im Thalia-Theater mit Genf Petersmann.

Dortmunder Union-Bräu. Jägergasse 1. Dienstag, den 27. September 1938, 18 Uhr nach vollständiger Neugestaltung. Wieder-Eröffnung.

Alte Promenade. Ufa. Heimot. mit Zahar Leander. Dieser neue Ufa-Großfilm als unverwundbar erfolgreich.

CAPITOL. Heute Dienstag bis Donnerstag. Ein ganz neues aufregendstes Programm! Der spannende Kriminalfilm Brillanten.

Jeder ist für sein Volk verantwortlich, - das Volk hat ein gemeinsames Schicksal! Werdet Mitglied der NSV. Familien-Drucksjachen werden schnell und sauber angefertigt.

Vortrag Findenstein. fällt aus und findet später statt. Albert Neubert, Buchhandlung. Keine Originalzeugnisse nur.

Wintergarten. Im Kaffee allabendlich Tanz und Kabarett. Morgen Mittwoch sowie jeden Mittwoch im Festsaal die großen Frauen-Kaffeestunde.

Halle in historischer Stunde

Halle, am 7. September.

Noch nie in der Geschichte Deutschlands folgte das Volk dem Ruf seiner Regierung so geschloffen wie an der geschichtlichen Stunde am Abend des 26. September, in der der Führer aus und der Welt den unerlöschlichen Willen kundgab, alle Kraft einzusetzen für die Ehre Deutschlands und für die Freiheit aller Deutschen. Wie überall im Reich, so herrten die Tausende auch in der Gaustadt Halle dieser Stunde, die von so geschichtlicher Bedeutung war. Schon den ganzen Tag über drehte sich das Gespräch aller um die Führerrede, und je näher die Zeit heranrückte, desto erwartungsvoller schauten sich die Menschen an, um den Beginn der gemauerten Kundgebung im Berliner Sportplatz nicht zu verpassen.

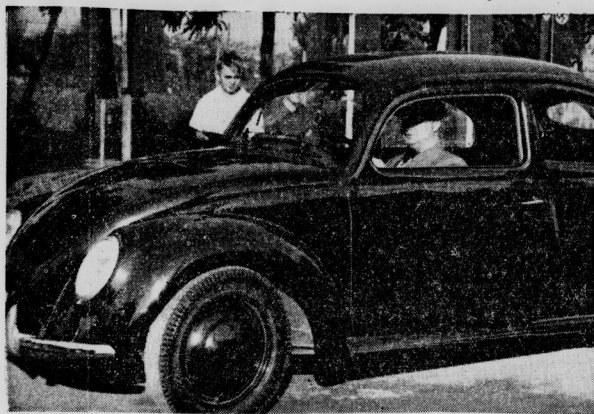
Auf den Plätzen der Stadt waren Hunderttausende aufgestellt, vor denen sich viele Hunderte versammelten. In den Gastwirtschaften bot sich ein lebendes Bild. Und wer einen Rundfunkempfänger im Hause hatte, der lud seine Nachbarn ein, seine Bekannten und Verwandten. Und als die 20. Stunde schlug, da konnte man die Menschen, die nicht am Lautsprecher sitzen, zählen, und es waren nur diejenigen, die der Versuch an anderer Stelle hand, die Männer von der Bahn, der Post und in den Werkstätten, deren Plätze auch in der Nacht nicht stille liegen. Aber auch sie hatten Gelegenheit, später der Wiederholung der Führerrede zu lauschen.

Es war ein bestiger Ernst, der alle Volksgenossen befiel, als sie die Worte des Führers hörten, die weithin durch die Nacht wucherten und deren Echo in den menschlichen Straßen widerhallte. Von Minute zu Minute steigerte sich das Bewußtsein, daß Deutschland und der Führer eins sind, und als aus dem Lautsprecher die Worte klangen: „Führer heißt mich „gehört“, da leisteten alle diesen heiligen Schwur, und mit dem Glauben der Deutschen wurde er bekräftigt.

Nach der Kundgebung sah man überall Gruppen zusammenziehen, die sich noch einmal die Worte des Führers im einzelnen ins Gedächtnis zurückschrieben und sich mit eigener Entschlossenheit geloben, dem Wanne bis zum letzten Blutstropfen treu zu sein, der das Vaterland aus Schmach und Schande reißt und der es nun auftritt, das letzte Unrecht zu tilgen, das dreieinhalb Millionen deutschen Volksgenossen durch fremde Willkür angefügt wird. Denn:

„Michismiridia ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig legt an ihre Ehre!“

Der Kdf-Wagen vor der Wollhalle



Einen besonderen Anziehungspunkt auf der großen Industrieausstellung in Halle bildet für alle Besucher der Kdf-Wagen. Nach einer kurzen Probefahrt, an der Gauleiter-Stellvertreter Pp. Teasche, Gaubmann Pp. Bachmann und Gaubmeister Pp. Lammlinger teilnahmen, gab es nur Worte des Lobes und der Anerkennung über die ausgezeichneten Fahreigenschaften und die sonstigen Vorzüge dieses Wagens, den nach dem Willen des Führers jeder schaffende Deutsche einmal sein eigen nennen soll. (Bild: Ausstellungsleitung.)

Eine reichhaltige Sonderschau

Handwerk verschönt den Alltag

Von Hans Schnert, Landeshandwerksmeister, Präsident der Handwerkskammer Halle.

„Wille und Werk im Land der braunen Erde“ heißt die Ausstellung, die eben in der Gaustadt Halle eröffnet wurde. Im Gau Halle-Merseburg, der sich in einem Zentrum der Arbeit entwickelt hat, werden auch an das Handwerk besonders hohe Anforderungen gestellt. In mehr als 82.000 Betrieben des Handwerks unserer Gauen Halle-Merseburg sind über 100.000 Menschen beschäftigt. In der Baumwirtschaft und der Nahrungsvorbereitung, im Modeschaffen, im Kunsthandwerk und in den technischen Handwerken, überall macht sich ein Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Allgemeinheit geltend und führt zu Arbeitsergebnissen, die dem Handwerk immer größere Anerkennung zuteil werden lassen.

Die Ausstellung „Wille und Werk im Land der braunen Erde“ mit ihren Sonderausstellungen ist ein Spiegelbild des Handwerks unseres Gau. Dabei ist es unmöglich, allen Zweigen des Handwerks die Gelegenheit zu geben, ihre Arbeit auszustellen. Deshalb wurde eine bestimmte Auswahl getroffen: diejenigen Handwerke, die die Umwelt des Menschen heute gestalten und formen, stehen im Vordergrund: die beimgefallenden Handwerke, das Kunsthandwerk, die modebildenden und die mehr technischen Handwerke. Die Auswahl ist fernwegs willkürlich; das ausgesuchte Handwerk ist, wie man heute seinem Heim, seiner Kleidung, seinem Schmuck und seinem Hausgerät lieber eine neuartige, persönliche Note gibt, in der sich der eigene Geschmack widerspiegelt und die Befriedigung der vergangenen Zeit überwinden wird. Damit aber ist das Handwerk mehr als eine nur materielle Aufgabe: es liefert einen Beitrag zur Weltan-

nung der Volkskultur, die nicht allein in künstlerischen Spitzenleistungen zum Ausdruck kommen kann, sondern die alle Gebrauchsgegenstände erfasst und formt, die den Menschen täglich umgeben.

Das Tischlerhandwerk stellt in einer Ausstellung „Handwerk und Heim“ formstabile und zweckmäßig gestaltete Möbel aus edlen deutschen Holzern zur Schau. Das Kunsthandwerk verleiht den ausgestellten Zimmern durch handgewebte Stoffe, gedrehte und holzgeschnitzene Stühle und Leuchter, geschmiedete Laternen und Leuchter die beglückende Note. In einer Abteilung „Handwerk, Mode, Schmuck“ soll den Besuchern der Ausstellung „Wille und Werk“ der Anteil des Handwerks am Modeschaffen gezeigt werden, und daß die Mode für Herbst und Winter wieder neue und ansprechende Formen gefunden hat, die frei sind von den damals nachstehenden fremdländischen Einflüssen. Friseur und Friseurmeister, Schuhmacher, Kürschner und Pugschauer ergänzen die Schau der Mode durch wertvolle Handwerksarbeiten; und das Gold- und Silberschmiedehandwerk stellt dann den passenden, zeitgemäßen Schmuck. In einer dritten Abteilung kommen die mehr technisch ausgerüsteten Handwerke zu Wort: Eine kleine Rundfunkreparaturwerkstatt führt die Bedeutung des Elektrohandwerks für den ungeliebten Rundfunkempfang vor. Messerhersteller und Klempner, Bürstenmacher, Nähtische, Wäscher und Plätter wenden sich an die Hausfrau und geben ihr Anregungen, die ihr die Arbeit im Haushalt erleichtern. Die handwerkliche Sonderausstellung trägt zur Bereicherung der Ausstellung „Wille und Werk“ bei und gibt den Besuchern die Ueberzeugung, daß das Handwerk der beste Helfer und beste Ratgeber für viele Gebiete des Lebens ist.

Die Unfallchronik

Am Montag gegen 7.35 Uhr wurde vor dem Grünfeld Merseburger Straße 59 ein achtjähriger Schüler von einem Personenvagen angefahren. Der Schüler erlitt eine blutige Wunde am Kopf und Verletzungen am rechten Arm. Er wurde von Bekannten dem Beramannstrost zugeführt. — Gegen 8.15 Uhr stießen beim Manövrieren an der Endhaltestelle im Willbergener Weg zwei Straßenbahnen zusammen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt und mußten aus dem Verkehr genommen werden. Ein Fahrgast erlitt Schnittwunden am Kopf und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Um 12.20 Uhr geriet ein Kraftfahrzeug auf den Straßenbahngleisen an der Gde. Poststraße. Wägen aus Scheibener und fuhr gegen einen fahrenden Personenvagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen sind nicht verletzt. — Gegen 17 Uhr wurde in der Submiaschwerer Straße vor Nr. 59 ein Fußgänger auf dem Radweg von einem Radfahrer angefahren. Beide trugen leichte Verletzungen davon. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. — Gegen 17 Uhr stießen an der Gde. Submiaschwerer Straße zwei ein Personenvagen und ein Lastwagen aufeinander. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. — Um 17.15 Uhr fuhr ein Radfahrer vor dem Grundstück Cleariusstraße 7 gegen die geöffnete Tür eines dort haltenden Personenvagens. Der Radfahrer verletzte sich leicht. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt.

Ein festsamer Höflichkeit

Einen „Höflichkeit“ konnte im Flughafen Halle-Leipzig der „Hansa-Flugdienst“ aufstellen, der freitlich nur dem Zufall zu danken ist. An einem Tage meldeten sich nämlich drei Frauen im Alter von nicht weniger als 90 Jahren! Mit den Flugtickets führte die Handlungsbildung 270 Jahre in die Vergangenheit. Natürlich waren die mutigen alten Damen die Senatoren des Tages und die Flugleiter Eriar und Bräuna be-



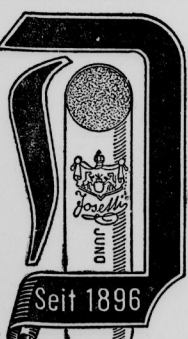
Mutter Krone nach dem Flug. (Bild: Illertzen)

grüßen und beglückwünschten diese hellen Gäste mit besonderer Herzlichkeit. Leider war der Zufall nicht so freundlich, uns die stugbegleiteten Brautjungfrauen auch zur freien Stunde auf den Flugplatz zu führen. So konnten wir nur Frau Emilie Krone aus Gießen auf die Platte bringen. Frau Krone ist eine geborene Bahmer, sie ist mit dem Mann in Halle verheiratet. Nach dem Flug äußerte sie begeistert: „Mit 90 bin ich noch Motorrad gefahren, mit 90 bin ich im Flugzeug geflogen, mit 100 fahre ich mit Appellin nach Amerika!“

Zuchthaus wegen Vorbereitung zum Hochverrat

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilte der 2. Senat des Volksgerichtshofes Berlin, über dessen Verhandlungen in Halle bereits berichtet wurde, den Angeklagten Möbius an 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, den Angeklagten Kämpfer an 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust, den Angeklagten Heuser an 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust, den Angeklagten Gellina an 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust. Vier weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Schöne Ernte: Wasserbau Unterpöhl Schöne Ernte: 140 Meter, das sind fast sieben 6 Zentimeter hoch. Schiffahrt: Güterdampfer Alleben, Güterdampfer Erlau, ein lebendes Fohren von Schiffen Winterfest, ein leeres Fohren von Schiffen Winterfest.



ie beruhigende Gewißheit,

eine stets gleichbleibende gute Qualität zu erhalten, bietet jede JUNO.

Im Festhalten an einer über vierzigjährigen Tradition garantiert Juno eine vorbildliche Beständigkeit ihrer Mischung und ihrer charakteristischen, ungewöhnlich reinen Geschmacksbildung.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Fördert die Rote-Kreuz-Arbeit!

Selbstloser Dienst am Vaterland

Seid zu häufiger Hilfe an leidenden Volksgenossen bereit!

Im Jahre 1988/89 wurden durch die Angehörigen der Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes insgesamt 3884.967 Erste-Hilfe-Leistungen ausgeführt...

Während der Dienstleistungen wurde ein Bestreben, auf dem noch weiter zu arbeiten eine dringende Forderung der Zeit ist...

Die Volksgenossen und Volksgenossinnen, die die Botschaften des DRK wohl fördern wollen, aber nicht im häufigen Bereitschaftsdienst tätig sein können...

demnach ist es für die Bereitschaften des DRK, die wichtigsten menschlichen Mitarbeiter, die ihrem wirtschaftlichen Vermögen...

Wer im Deutschen Roten Kreuz mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen...

Musikanten, die den Eintritt in das Deutsche Rote Kreuz erwirkt das Deutsche Rote Kreuz...

Einmal monatlich, die zur Einkommenssteuer verpflichtet werden, soweit sie monatlich ein Opfer in Höhe von 1 v. S. des für das Jahr...

Das Recht auf Auszahlung der Plakette besteht hinsichtlich des Bestehens und Vorhandenseins...

Rezeptpflichtig Bestanden Unter dem Vorfeld des Leiters der Institut...

Die Mitarbeiter bekommen Bei Antritt, dem 28. September, um 16 Uhr erwartet die Mitarbeiter...

Anfang Oktober wieder Winterhilfswerk

Wer erhält die WGW-Türplakette?

Das Zeichen der Volkverbundenheit und Opferbereitschaft

Das Winterhilfswerk 1988/89 feiert mit Anfang Oktober des Jahres an. Die Aufgaben der Mittel erfolgt auf gleichem Wege...

kommensteuer nicht herangezogen werden, geachtet, wenn monatlich 25 v. S. Beitrag...

Weiter wird die Plakette angeschafft auf dem Bestreben, die Plakette offener Hand...

Zur Neugliederung des NS-Ratgeberbüch

Entsprechend der Bedeutung des Ratgeberbüch hat der Ministerpräsident...

Wie der Himmel im Mai...

Roman einer herbstlichen Liebe von Hanns Reinhold

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

Matthias hatte eifrig geschrieben.

Der Justizrat überlegte. Die gerichtsärztliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen...

zur rein freundschaftlich, mich, soweit es mit Hilfe...

Der Kommissar mochte seinen Besucher mit einem seufzenden Blick...

Matthias hatte den Kommissar unglücklich an...

Der Kommissar spielte mit seinem Bleistift.

Matthias wandte. Das ist unmöglich, stammelte er.

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias nickte. Ich habe dir einen Bogen mit...

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Matthias schloß die Tür seines Arbeitszimmers hinter sich.

Nachforschungsstelle für tuberkulöse Milchlinge

Der Leiter des tuberkulösen Milchwerts teilt mit: Zahlreiche Anfragen von Angehörigen der tuberkulösen Milchlinge...

Schlanke Segler der Lüfte

Knirps, Baby und Stroch

Modell-Neubauspieler der HJ-Fliegerabteilung Ammendorf

Ammendorf. Einen schönen Sommererfolg hat die HJ-Fliegerabteilung...



Welches Modell wird es schaffen? (Bild: Mülzer)

Der Leiter der Modellbauabteilung, Pa. Böhndel, hat es sicher nicht leicht...

Zusammenarbeit Straßenbahn und Polizei

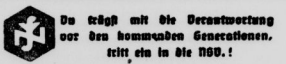
Der Straßenbahnbetrieb ist als Teil des Straßenverkehrs den Bestimmungen unterworfen...

Ehrenkunden für Wildererbekämpfung

Nachdem der Reichsführer H. und Chef der Deutschen Polizei angeordnet hat...

Schmurgelicht Halle

Nach Zurückverteilung durch das Reichsgericht änderte das Schmurgelicht Halle in der ersten Sitzung...



Da trägt mit die Verantwortung vor den kommenden Generationen...

Vogelzug im Film

Die Deutsche Gesellschaft für Tierpsychologie beendete am Sonnabend ihre zweite Jahresagung...

Internationaler Kongress für Unfallmedizin

Am Bürgerpalast des Römischen Kaiserpalastes in Rom wurde am 27. September...

Lebensdirektor Dr. Geller 7. In Berlin

Lebensdirektor Dr. Geller 7. In Berlin hat, 71 Jahre alt, der langjährige...

Steigender Besuch im hallischen Zoo

Renntiere und andere „hohe Herrschaften“

Die vergangenen Monate brachten eine erfreuliche Nachjagd

Der sich seinem Ende neuernde Sommer brachte eine weitere Steigerung des Besuches...

die eben erwähnten sind. Beide Säbne zeichnen sich durch...

Die Gestaltung des deutschen Städtebildes

Tagung für Denkmalspflege und Heimatpflege in Hamburg

Die deutsche Stadt, und zwar Klein- und Großstadt...

Größtstadt, aber das Wasser und die Uferstreifen...

Vereberungswissenschaftler tagten

Am Anfang an die in Stuttgart abgeschlossene Verammlung der deutschen Naturforscher...

Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...

kräftig entwickelten Jungmännen, die früher, als sie noch...

Ränge waren die nordischen Rische, die Aentiere, nicht im Garten vertrieben...

Nach eine andere Tierart ist erwähnt, nämlich die Wiber...

Ammer wieder erfreut das Aquarium mit seiner wunderbarsten Ausstellung...

H-Kameradisches Abend

Ammendorf. Die Volkshilfe 1934 der HJ-Jugend...

Auf die übrigen Nichtigkeiten, wie Hants, Hirsch, Riene, Gel usw. braucht im einzelnen nicht eingegangen zu werden...

Der jetzt in Maritz genommene nollhändige Umbau des Hauses für die verschiedenen Schweinearten...

Gaulfängerfest Sachsen-Anhalt in Magdeburg

In Dessau fand eine Sitzung der Gaulfänger des Saaleganges Sachsen-Anhalt statt...

Wissenschaftler tagten

Wissenschaftler tagten in Stuttgart. Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...

Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...

Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...

Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...

Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...

Die Tagung blieb nicht in bloßem Theoretisieren befangen...



Erhöhung der Kapitalanlage

Reichsbank in der 3. September-Woche. Nach dem Abschluß der Reichsbank vom 23. September...

Unberechtigte Klagen über unsere Butter

Maßnahmen zur Qualitätsbesserung / Bestimmungen über ausgemerkte Butter

Das Verbraucherfreizeiten hört man gelegentlich die Klagen, daß die Butter ungenießbar...

Nur kurz gelagert, aber dennoch wirksam

Mit einer Herfordstellung von 426 Millionen Mark...

Gutes Licht, gute Arbeit

Neue DAF-Aktion am 29. September. Mit Beginn der herbstlichen Arbeitszeit wird die Deutsche Arbeitsfront...

Stand der Maul- und Klauenseuche

Am 15. September 1938 waren im Meißner Gebiet 10 Fälle von Maul- und Klauenseuche...

Weiswasser, Aufzeichnungen und nach 6,05 Mill. M.

Die Weiswasser-Aufzeichnungen für den Monat September 1938...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 26. Sept. Weiswasser-Preis: 100 kg netto...

Berlin: Metall-Notierungen

Berlin, 26. September. Preis für 100 kg Silber...

Höhere Maisernteschätzung in Ungarn

Der letzte ungarische Gesamtanbaubericht schätzt die Maisernte...

Ergebnis der Kölner Herbstmesse

Auch die diesjährige Kölner Herbstmesse hatte einen über Erwartung großen Erfolg...

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Name, 27.9., 26.9., 25.9., 24.9. (Water levels)

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Bücher & Hoffmann A.-G., Berlin

Die öffentliche Buchvermittlung der Bücher- & Hoffmann A.-G., Berlin...

Zwangsverfeigerungen

Es werden öffentlich meistbietend folgende Sachen versteigert:

Erstlingswäsche

Jüchen - A 38 Pf. 12 Stück...

Kinderschutzgürtel

Unter Leipziger Straße 16, Märkerstr.

Unterzeuge

Unter Leipziger Straße 16, Märkerstr.

Unterschiede

Es gibt es sowohl zwischen „modernen Herrn“ und „modernen Damen“...

Das Spiel beginnt!

Die vielen Hauptgewinne

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangehörigen)

Alkohol

Alkohol ist ein Gift...



Nur nicht so eilig!

Kleine Anzeigen können auch telefonisch aufgegeben werden.



Das Spiel beginnt!

Die vielen Hauptgewinne

VEREINS-NACHRICHTEN

Die Mädchen bis zum sechsten Jahrgang...

ALGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Pfänder-Verfeigerung

Bekanntmachung

Ab 2. Oktober 1938 gilt der Winterfahrplan...

Bekanntmachung

Am 2. Oktober 1938 gilt der Winterfahrplan...

Wertvolle Menschen

Sind es oft, die sich nach einem geeigneten Partner...

Achtung!

Wichtig bei Manuskripten: 1. Schreibe klar und deutlich...

